WIRTSCHAFT UND WERBUNG

DR. K. GRAF VON KEYSERLINGK

DIE ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT IN DEUTSCHLAND

(EIN GRAPHISCHER DARSTELLUNGSVERSUCH)

Die Frage der Arbeitslosigkeit und der Mittel zu ihrer Behebung stellt eins der ernstesten Nachkriegsprobleme dar. Während vor 1914 eine absolute Arbeitslosigkeit im Sinne der völligen Unmöglichkeit, irgendeine beliebige auch der Berufsausbildung nicht entsprechende Arbeit zu finden, in Europa und in den Vereinigten Staaten so gut wie nicht existierte, erreicht die Zahl der Arbeitslosen heute schon in den einzelnen Ländern Millionenziffern, und nicht wenige Anzeichen deuten darauf hin, daß der Höhepunkt der Arbeitslosenkrise noch nicht überschritten ist.

Die Ursachen, auf die das ungeheure Anschwellen der Arbeitslosigkeit zurückzuführen ist, sind so vielfältig und durch wirtschaftliche Wechselbeziehungen miteinander verflochten, daß ein näheres Eingehen auf sie unmöglich wird. Die Umstellung vieler Kriegsindustrien auf die Friedensproduktion, die Überindustrialisierung in Überschätzung des auftretenden Nachkriegsbedarfes in den alten Staaten und die gleichzeitig vor allem in den neugegründeten Staaten und den immer selbständiger werdenden Kolonien auftretenden Bestrebungen, sich durch Schaffung einer nationalen Industrie die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu sichern, haben in Verbindung mit einer oft zu schnell und zu umfassend durchgeführten Rationalisierung wohl wesentlich zu der augenblicklichen Weltwirtschaftskrise mit ihrer ungeheuren Arbeitslosigkeit beigetragen. Zu keiner Zeit bisher hat eine solche Diskrepanz zwischen Produktionskapazität und Absatzmöglichkeit, zwischen Angebot und Nachfrage bestanden wie 1930. Die Vorschläge zur Behebung der Wirtschaftskrise und damit der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Ländern sind Legion. Es ist aber eine leider unabänderliche Tatsache, daß sich solche konjunkturell bedingten Wirtschaftskrisen nicht durch ein einfaches wirtschaftliches Diktat und auch nicht beliebig für ein einzelnes Land beheben lassen. Gäbe es ein solches Mittel, die Vereinigten Staaten, das reichste Land der Welt, hätten es längst in Anwendung gebracht. Die vier, nach manchen Schätzungen sogar sechs Millionen Arbeitslosen, die die U.S.A. heute haben, zeigen die ungeheure Schwere dieses Problems auf, dessen Lösung nur auf dem Wege engster internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit wird gefunden werden können. Ebenso zeigen auch die schon jetzt im Oktober über zwei Millionen Arbeitslosen in England und über drei Millionen in Deutschland sowie das zum Winter zu erwartende wesentliche Ansteigen dieser Zahlen mit eindringlicher Deutlichkeit die Zwangsläufigkeit wirtschaftlicher Konjunkturen, der die großen Industrieländer bei ihren weitgehenden Handelsverflechtungen gleichermaßen unterworfen sind.

Die besonders schwierige Wirtschaftslage in Deutschland und seine relativ viel höhere Arbeitslosigkeit als in andern Ländern ist aber allein mit der Weltwirtschaftskrise nicht zu erklären. Die deutsche Wirtschaftskrise, die wesentlich früher als die Weltwirtschaftskrise eingesetzt hat und durch diese nur entsprechend verschärft worden ist, muß zum erheblichen Teil auf die Überlastung der deutschen Wirtschaft durch die Tributabgaben zurückgeführt werden. In der Neuregelung der Tributfrage liegt aber einer der wichtigsten Schlüssel nicht nur zur Behebung der deutschen, sondern wesentlich auch zur Behebung der Weltwirtschaftskrise.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387802187-19300100/94 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT